

Neid

*Ich gebe zu, dass es so ist,
und dass der Neid mich manchmal frisst.
Wenn man and'ren was nicht gönnt,
was man selber haben könnt'.*

*Sei's der Wunsch nach dem Vergnügen,
über and're zu verfügen,
oder einfach beim Vergleich,
ich bin arm und der ist reich.*

*Und so kommt es, dass ich spür,
mir geht was gegen die Natür,
weil da jemand es ganz leicht,
ohne Anstrengung erreicht.*

*Wenn ich dann somit vergleiche,
seh ich, dass ich's nicht erreiche.
Und ich fühl als Reaktion
ein Defizit meiner Person.*

*Und weil ich sowas echt nicht fass,
krieg ich oftmals einen Hass!
Sieht vielleicht wer besser aus,
oder scheint's, der ist groß raus.*

*Was da wenige besitzen,
kriegt man nicht mal durch Stibitzen.
Welchen Sinn macht eine Welt,
die man doch für unfair hält?*

*Und ich werde zum Berserker,
denn der Neid wird immer stärker
und sich der, wie man oft sieht,
auf Gleichaltrige gern bezieht.*

Das kann so den blutrünstigen

*Neid oft schon begünstigen.
Dasselbe schafft auch eine fiese
unverhoffte Lebenskrise.*

*Das ist kein Spaß, ich krieg Beschwerden,
die durch gar nichts besser werden,
und hab Lust, auch trotz Entsetzen,
oft andere herabzusetzen.*

*Kluge Ratgeber, die sagen,
besser wäre, sich zu fragen,
was mag hinter'm Neid wohl stecken?
Is' mir gleich, auch ums Verrecken!*

*Das Bewusstsein eig'ner Grenzen
zu erweitern und ergänzen!
Aber was, da pfeif ich drauf,
denn der Neid, der frisst mich auf!*



*Copyright: Norbert Johannes
Prenner*

Norbert Johannes Prenner (Text und Grafik)

www.verdichtet.at | Kategorie: [Perfidee](#) | Inventarnummer:
25212